

Burgenlandkreis

## Vom alltäglichen Glück

KONZERT Am Freitag machte die Leipziger Liedertour auf Schloss Goseck Station. Vier Bands und Musiker präsentierten Ausschnitte aus neuen Programmen.

VON JULIA REINARD, 14.08.11, 18:38h, aktualisiert 14.08.11, 22:04h



Sebastian Bandt, der früher als Sebastian Günther Birr auftrat, erzählt mit Gitarre und Stimme von den Kuriositäten des Lebens. (FOTO: ALEXANDER BLEY)

**GOSECK/MZ.** "Spare jetzt mit klugen Worten, senk den vorwurfsvollen Blick, nenn mir sieben Grappa-Sorten auf dem Weg ins Glück" - so humorvoll und beschwingt können deutschsprachige Lieder sein. Die Zeilen stammen aus dem Repertoire Jörg Kokotts. Der Leipziger war am Freitag mit seiner erst wenige Monaten alten Band, den Liedhabern, auf Schloss Goseck zu Gast. Und zwar im Rahmen der 21. Liedertour, zu der zum zweiten Mal das Schloss gehörte.

Vier Bands und Musiker waren nach Sachsen-Anhalt gekommen und sangen über Leben, Lieben, Leiden - und immer wieder vom Glück. Sie eint die handgemachte Musik und deutsche Texte, die oft vielschichtig, poetisch, humorvoll und immer aus dem alltäglichen Leben kommen. "Man muss die Konzerte besuchen, um die Musik zu hören. Sie ist einfach so gut, dass sie im Radio nicht gespielt wird", erklärt Liedertour-Organisator Frank Oberhof. Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite, traf aber einen wahren Kern. Etwa 50 Besucher waren in Goseck zu Gast und konnten Oberhofs Urteil mit eigenen Ohren überprüfen.

"Klopf mir auf die Schulter und sag meinen Namen, damit ich weiß, ich existier'. Nimm deinen Mantel, zieh ihn mir über, damit ich weiß, dass ich nicht frier'," sang Nadine Maria Schmidt. Und ist nicht auch die Nähe eines anderen ein kleines Glück? Oder der seltene

Augenblick, an dem eine an Alzheimer erkrankte Ehefrau ihren Mann wiedererkennt und die Umarmung zulässt. Auch zu diesem schwierigen Thema spielte die Band ein Lied und jeder, der Erfahrungen mit der Erkrankung hat, musste wahrscheinlich schlucken.

Nadine Maria Schmidt & Band eröffnete den zweiten Teil des Liederabends, nach ihr spielte Altmeister Jörg Kokott und fesselte das Publikum bis halb eins.

Den Auftakt hatte ein Einzelkämpfer gemacht: Sebastian Bandt, der früher als Sebastian Günther Birr aufgetreten war, erzählte mit Gitarre und Stimme von den Kuriositäten des Lebens. Oft zweideutig und immer poetisch sang er: "Trösten kann mich nur der Herbst mit seiner blauen Hand, nicht der Weiber Sommer." Oder: "Das Glück steht in den Sternen, auf Stirnen steht der Schweiß, auch häufiges Lachen ist kein Beweis."

Mehr Personen standen bei Ralph Schüller & Band auf der Bühne. Zur rockigeren Musik wippten die Gäste mit Köpfen und Füßen. Claudia Wahlbuhl aus Naumburg mochte Ralph Schüller & Band am meisten - aus drei Gründen, wie sie aufzählte: "Die Lieder waren positiv, poetisch und hatten dazu Musik, die losgeht." Ralph Schüller & Band hatten sogar ein Sommerlied im Gepäck- Darin hieß es: "Glück ist, wenn man immer wieder beginnen kann." Glück ist auch, immer wieder neue Bands kennenzulernen, liebe sich hinzufügen.

Obwohl als Open Air angekündigt, fand das Konzert in der Kirche statt. Eigentlich sollte die Restaurierung des Klosters bereits vergangene Woche beginnen. Doch die Veranstalter hatten Glück. Als am Mittwoch die Verantwortlichen der Stiftung Schlösser und Burgen vor Ort waren und schon da Regen vorhergesagt wurde, verschoben sie den Baustart nochmals. Als am Freitag die Regenwahrscheinlichkeit bei 80 Prozent lag, "fiel die Entscheidung für die Kirche nicht schwer", sagt Robert Weinkauff, stellvertretender Vereinsvorsitzender des Vereins Schloss Goseck.

---

Direkter Link zum Artikel: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1313175788059>

---